

Inhalt

Leitsätze	13
Vorwort	15
Erster Teil	
Ort, Zeit und Gegenstand	19
I. Paris – Stadt der Revolutionen. Bericht einer Reiseerfahrung. Wahrnehmung, Täuschung und Wahrheit	19
II. “Herrlicher Sonnenaufgang der Freiheit” Hegel zur Französischen Revolution: der Bau der Wirklichkeit auf dem Gedanken des Rechts (20). Herder, Burns und die Hoffnung: die Idee der brüderlichen Welt (21). Wordsworth: “To Toussaint L’Ouverture” (23). “Fidelio”: Revolution als Handlungsraum der Musik (23). Die Geliebte als Figur der Freiheit (24).	20
Zweiter Teil	
Ästhetik der Befreiung: Annäherungen an einen Grundbegriff	27
I. Ästhetik des Widerstands und Ästhetik der Befreiung	27
II. Befreiung als ästhetiktheoretische Kategorie	31
1. Elementare Mimesisformen der Künste	31
2. Unzeitgemäße Betrachtung	33
3. Die Idee der Befreiung in den Künsten: einige Hinweise	34
Exkurs: Shakespeare und das Thema der Befreiung	37
III. Arbeit und Befreiung: ein anthropologischer Gesichtspunkt	42
1. Die Arbeit als “reale Freiheit” und “sich bewährendes Wesen des Menschen”: Marx	42
2. Zur Entdeckung der Arbeit in der antiken Literatur	45
Dritter Teil	
Die Künste im Zeitalter des Epochenumbruchs 1:	
Bausteine einer Theorie des Zeitalters	53
I. Die Künste an der Front des historischen Prozesses	53
Wordsworth’ “French Revolution As It Appeared to Enthusiasts at Its Commencement” und die Linie der radikalen Literatur (53). Englische und schottische Romantik: “Geburt aus dem Geist der Revolution” (55). Klassik/Romantik und der Begriff einer europäischen Avantgarde der Künste (57). Die ästhetische Erfahrung der Gewalt (62).	
II. Die ‘Revolution in der Form der Kunst’	64
Revolution in der Form des Gedankens – Revolution in der Form der Kunst (64). Strukturelle Transformation und Weltanschauungsentwurf (67).	
Exkurs: Hinweise zur Entwicklung der Künste	68
Bildende Kunst (68). Musik und Musiktheater (69). Literarisches Drama, lyrische und epische Dichtung (69).	
III. Revolution, Gesellschaftsformation und Epoche	74

Ein formationsgeschichtlicher Revolutionsbegriff (74). Zeitalter der Revolution als Epochenbegriff (77). 'Epochenumbruch'. Der formationsgeschichtliche Doppelcharakter des Zeitalters: Neuzeit und Moderne (78).

- IV. Mimesis und Reflexion. Exkurs zu einem klassischen Begriff moderner Literatur 80
- "Faust" als "absolute philosophische Tragödie" (80). Sentimentalisch, romantisch und der Begriff der "progressiven Universalpoesie" (81). Goethe als Paradigma der Moderne (83). Bürgerliche Weltliteratur als Literatur der bürgerlichen Welt (84). Kosmopolitismus und Historizität – neue Raum- und Zeitstrukturen (85).

Vierter Teil

Die Künste im Zeitalter des Epochenumbruchs 2: Paradigmen ästhetischer Transformation 89

I. Prometheus als Leitfigur 89

Der bürgerliche Autor als Produzent – "ich trete die Kelter allein!" (89). Himmlisches Feuer und Dampfmaschine, oder Prometheus und die menschliche Arbeit (91). Das produktive Ich als Grundfigur: Weltproduzent und Revolution in der Form des Gedankens (102). Prometheus und Epimetheus – materielle und geistige Produktion im Zeitalter der bürgerlichen Gesellschaft (110).

II. Hölderlin, Shelley: Elemente einer historischen Deutung 115

Hölderlin: "Der Archipelagus" oder die Revolution als Werk der Gerechtigkeit der Natur (115). Shelleys "Ode to the West Wind": Geschichtsphilosophie, Poetik und Politik (120).

III. Ethik, Geschichte und Tragödie: die Idee der Befreiung im Drama Schillers 130

Tragik, Ethik und die Dialektik des Sittlichen (130). Schiller als Theoretiker tragischer Dichtung (132). Ethik und Geschichte (134). "Carlos" und die Legitimation geschichtlichen Handelns (136). "Wallenstein" als Anti-Theodicee: Geschichte als Gewaltzusammenhang (137). "Die neue bessere Freiheit": Überwindung des Tragischen durch 'Kunst' – "Wilhelm Tell" (139).

IV. Die Revolution als Handlungsraum der Musik: Beethoven 144

"Eroica", Napoleon und die Revolutionsidee von 1789 (144). Die "Neunte" als Epochensumme und Utopie (145). Befreiung als Formprinzip (146).

V. Liebe und Subjektivität bei Mozart: zur Transformation der Oper als musikalisch-theatrale Form 152

Mozarts ästhetische Radikalität (147). Liebe: Eros, Agape, Humanitas (148). "Cosi fan tutte": Drama eines Zusammenbruchs. Ich-Verlust als tragische Erfahrung (150). "Don Giovanni": Befreiung und Deformation zugleich (154). "Le Nozze di Figaro": Sturmvogel der Revolution (156). "Die Zauberflöte": Aufbruch und Neuanfang. Utopie der Liebe (157).

VI. Realismus und Utopie: Goethes "Wilhelm Meister"	161
Bildung durch Tätigkeit (161). Utopie im Werden (164). Durch praktische Fertigkeit abgewendete Katastrophe (167).	

Fünfter Teil

Wege in die Moderne	171
---------------------	-----

I. Die Gewalt als Erfahrung der Künste. Notizen zu einer Ästhetik des Schreckens	171
1. Begriffe, Stichworte, Unterscheidungen	171
Schrecken, Schock, das Schreckliche, Entsetzen (171). Gewalt (172). "Terreur" als Stichwort (172). Formen der Gewalt (173). Gewalt in der Geschichte (174). Zur weiteren Anatomie des Schreckens: Nihilismus und das Erschrecken der Sinnlosigkeit. Vernichtung und Nichts als geschichtliche Erfahrungen (175). Enttäuschung als historisches Existential (176).	
2. Schreckensgestalten der Gewalt	177
Francisco de Goyas "Desastres de la Guerra": der Krieg als äußerste Gewalt. Schrecken, Widerstand, Befreiung (177). "Faust" und die Gewalt (180).	
3. Namen für Geschichte: Schlachtbank, Wunde, offenes Grab	193
Hegels Weltgeist: Geschichte als Fortschritt im Bewußtsein der Freiheit (193). Goyas Riese: der Weltgeist als die blinde Kraft der Geschichte (193). Sich selbst fressende Geschichte: Goyas "Saturn" (194). Der 'Riese Geschichte' in der gegenrevolutionären Propaganda: Gillrays "Destruction of the French Colossus" (194). Metaphern gescheiterter Hoffnung bei Füssli und Friedrich (195). Marx: der scheußliche Götze Fortschritt (195). "Faust II": das offene Grab der Geschichte (196).	
4. Alltägliche Gewalt und der Schrecken im Alltag	201
Hadeswanderung und wiedergewonnenes Paradies: zwei lyrische London-Bilder (201). Blakes "London": der dreifache Schrei der menschlichen Stimme (201). Die verwandelte Stadt: William Wordsworth' "Composed upon Westminster Bridge" (204). Goyas "Caprichos": Horrorvisionen des alltäglichen Lebens (206). Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer: universale Sprache der Kunst (206). Wiederkehr alter Schrecken: Abildgaars "Mareridt" (207). Notizen zu E.T.A. Hoffmann (207).	
5. Physiognomien des Nichts. Nihilismus und Utopie – Welt der Gewalt und Gegenwelt der Liebe	227
Jean Paul und der theoretische Nihilismus (227). Nihilismus als künstlerisches Problem und als philosophische Erfahrung (228). Die bodenlose Welt des "Freischütz" (229). "The unspeakable terrors of the whale". Mythos, prometheische Hybris und Weltkatastrophe. Zu Melvilles "Moby Dick" (230). Nichts und menschliche Sinngebung. Zu den Schlußszenen von Goethes "Faust II" (232).	

II. Lyrik und Befreiung	241
1. Zur poetischen und politischen Transformation des lyrischen Gedichts	241
Der neue Typ politischer Dichtung (242). Literarischer Philhellenismus (245). Euphorion: poetische Affirmation einer littérature engagée (246). Petöfi – Ady – József (247).	
2. Das Beispiel Pablo Neruda	255
Erinnerung als Funktion des Gedichts (255). Zwischen Parral und Spanien (258). Lyrik und Realismus (261). Canto General (266).	
Sechster Teil	
Landschaften der Sehnsucht	275
Prolog. Eine Erinnerung an Paris	275
I. Die Landschaft als kultureller Ort und Spiegel der Seele	277
Die Landschaft in den Künsten (278). Pinturicchio: "Bildnis eines Knaben" (280). Sehnsucht als geschichtliches Schicksal der Seele (281).	
II. "Kennst du das Land". Utopie und Landschaft im lyrischen Gedicht	283
Italien als konkrete Utopie: Goethes "Mignon" (283). Rettung der Utopie im Medium des Lieds: Eichendorffs "Sehnsucht" (288). Subversion des romantischen Bewußtseins: Heines "Lore-Ley" (293). Resümee und Ausblick: Jura Soyfers Wanderlieder – der lichte Traum der Armen (297).	
Siebenter Teil	
Form des Gedankens und Form der Kunst	303
I. Dialektik als Weg des Denkens und Bewegung des Seins	303
Lenins "Konspekt zu Hegels 'Wissenschaft der Logik'" (303). Elemente der Dialektik: methodologischer und ontologischer Status des Begriffs (303). Sechzehn Gesichtspunkte der Dialektik:	
1. Erkennen der Wirklichkeit, wie sie an sich selbst ist (305).	
2. Das Ganze als Mannigfaltigkeit zusammenhängender Beziehungen (305).	
3. Wirklichkeit als Bewegung, Entwicklung, Lebendigkeit (305).	
4. Grundbegriff des Widerspruchs (306).	
5. Wirklichkeit als Summe und Einheit der Gegensätze (306).	
6. Kampf respektive Entfaltung (307).	
7. Vereinigung von Analyse und Synthese als Grundfrage der Methode. Negation, Kritik, konkrete Negation (307).	
8. Mannigfaltigkeit, Allgemeinheit, Universalität (308).	
9. Übergang (308).	
10–12. Der Erkenntnisprozeß als unendliche Bewegung: Erkennen als Entdecken und die Metapher des Abstiegs. Erscheinung und Schichten des Wesens. Bergarbeiter und Licht der Vernunft (308).	
13–16. Wirklichkeit als Prozeß: Wiederholung, Rückkehr, Übergang, Inhalt/Form. Nichtlineare Fortschrittskonzeption. Möglichkeit, Hoffnung, Freiheit (311).	
II. Ästhetische Episteme: zur Bewußtseinsform der Künste. Prolegomena zu einem ästhetiktheoretischen Konzept	312

1. Fragestellung, Methode und theoretischer Status des Unternehmens	313
2. 'Episteme': Wissen als anthropologisches Datum. Grundsätze einer elementaren Epistemologie	315
2.1. 'Wissen'. Elementare Unterscheidungen	318
2.2. Wissensformen	320
2.3. Wissensartikulationen	322
3. 'Ästhetische Episteme': Wissen und Wahrheit in den Künsten	323
3.1. Zum Wirklichkeitsstatus des Ästhetischen und der Künste.	323
3.2. Mimesis und Episteme. Zur Klärung ihres kategorialen Zusammenhangs	325
3.3. 'Wissen in den Künsten' – Kunst als epistemische Form	326
3.4. Wirklichkeit, Möglichkeit und der Ort der Wahrheit in den Künsten. Überlegungen im Anschluß an Wolfgang Heises Begriff ästhetischer Wahrheit	328
3.5. Thesen zur epistemischen Leistungsfähigkeit der Künste	331
Achter Teil	
Hoffnung im Gefüge der Gegenwart	333
I. Das Erbe der Aufklärung und das Projekt der Revolution	333
Französische Revolution und sozialistisches Projekt (334). Menschenrechte als Kerngestein. Reale Befreiung. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit (335). Gesinnungen der Aufklärung. Herder: "Zum ewigen Frieden. Eine irokesische Anstalt" (337). "Ausgang des Menschen aus selbst verschuldeter Unmündigkeit". Selbstbestimmung und Befreiungsakt. Standpunkt der Menschheit (338). Marxismus und Aufklärung (340).	
II. Krise des Marxismus – Gedanken zu ihrer Diagnose und Überwindung	340
1. Was heißt 'Krise des Marxismus'?	340
Krise des Marxismus I: Zusammenbruch des 'realen Sozialismus' (341). Krise des Marxismus II: Ende des traditionellen Typus 'Kommunistische Partei' (346). Krise des Marxismus III: Deformation der Theorie (347). Krise des Marxismus IV: Abschied von der Illusion (348).	
2. Gesichtspunkte für eine kritische Rekonstruktion marxistischer Theorie	350
2.1. Zum Status der Theorie I: Struktur der neuen Weltanschauung	350
'Neuer Materialismus' (350). Die Einheit des Marxschen Werks (351). Empirischer Rationalismus und ontologischer Realismus (351). Philosophische Weltanschauung (351). Kritik als Basiskategorie. Postmetaphysisches Denken (352). Theorie der Befreiung und politische Ethik (353). Experimentelles Denken, Denken des Möglichen und Utopie (354). Philosophischer Ausgangspunkt und argumentativer Einsatz (354).	

2.2. Zum Status der Theorie II: Geistige Voraussetzungen, Quellen und Bestandteile	356
2.3. Zum Status der Theorie III: Pluralität und kollektives Er- kenntnisobjekt	358
2.4. Zum Status der Theorie IV: Theoretischer Sozialismus. Ein- greifendes Denken, Arbeiterklasse und Denken einer neuen Kultur	359
2.5. Zum Status der Theorie V: Die Notwendigkeit einer anderen Gesellschaft	360
III. Sozialismus und neue Kultur	361
1. Vorüberlegungen: Wirklichkeit, Möglichkeit, Freiheit. Zur Not- wendigkeit eines Denkens im Horizont der Utopie. Thesen und Grundsätze	361
2. Sozialismus als Formationsbegriff	364
3. Neue Gesellschaftsform und neue Kultur	365
4. Das Subjekt der neuen Gesellschaft	367
5. Gesichtspunkte zur Idee der neuen Kultur	369
Gesellschaftliches Eigentum an den Produktionsmitteln – die werk tätigen Menschen als bestimmende Subjekte. Anerkennung und Achtung der Arbeit (369). Zivilgesellschaft, Demokratie, Menschenrechte (369). Kernelemente der neuen Kultur: Selbst- bestimmung, Autonomie, konkrete Freiheit. Das Individuum als Kernkategorie. Privatheit und Individualität. Einzigartigkeit und Gesellschaftlichkeit des Individuums. Individualität und Eigen- tum. "Alle Verhältnisse umwerfen, in denen der Mensch ein ern- iedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist" (372). Emanzipation des Menschen – Befreiung der Frau (375). Kommunikative Vernunft (375). Kontrolle über die technologische Produktivkraftentwicklung (376). Ein anderes Na- turverhältnis (376). Zentrale Rolle von Wissenschaft und Künsten (376). Ästhetische Daseinsgestaltung (377). Fundierung der Politik auf Ethik (377).	
Neunter Teil	
Meditative Einblicke	379
Nachdenken über Kommunismus	379
Rossal Village, Juli 1989	389
Odysseus wußte es noch nicht	389
"Das schönste Meer ist das noch nicht befahrene." Variationen zu einem Thema von Nazim Hikmet	389
Traumbilder	390
Cimone della Pala	391
Fünffingerspitze	391
Gran Pilastro	392
Vajolet	392

Zehnter Teil

Vergangenheitslinien, Zukunftslinien. Paris 1989

393

Spurensuche nach dem menschlichen Gesicht

393

Paris als Stadt der Künste. Géricaults "Floß der Medusa" und Weiss' "Ästhetik des Widerstands": eine Spur Hoffnung. – Gesichtslose Identität immergleicher Wiederkehr: Omnipräsenz medialer Bildwelten. Zur Theorie des medialisierten Bewußtseins. De-konzentrierte Rezeption, Diffusion und Punktualität der Erfahrung. Auslöschten von Identität und Differenz als Kategorien konkreter Wahrnehmung. Die Welt als Phantom und Matrize. Benjamin und die Zerstreuung. Zur Genese postmodernen Bewußtseins. Dialektik als Gegenkategorie. – Der Mensch als Erfindung der Moderne (Foucault). Überprüfung der These – Gang in die Tiefe der Geschichte. Spurensuche nach dem menschlichen Gesicht. Altamira, Lascaux und die Entstehung des Menschen. Kunst der Altsteinzeit: höchste Vollendung der Form. Urgeschichte der Kunst: die Entdeckung des Menschen. "Erde war der Mensch, Gefäß". Das Gesicht als Spiegel von Seele und Welt. Werden der Natur zum Menschen. – Photographie als Kunst: Josef Koudelka. – Die Rodinsche Bewegung. Schönheit als höchste Form der Materie: Rodin und Goethe. Klassische Walpurgisnacht, ägisches Fest. – Suche nach der Commune. Le Père Lachaise – Stadt der Toten. Kunst als Erinnerung: Shakespeares Fünfundfünfzigstes Sonnett. Die Asche der Liebenden und die Urne des Gedichts: John Donne. Jannis Ritsos: "Abend" – Erinnerung der Verbannten. Höllenfahrt in den Brunnenschlund der Menschengeschichte. Dichtung als Namengebung der Untat und Benennung des Täters: T.S. Eliots "Stetson". Bernhard Heisigs Commune-Zyklus: Zerstörung und Wiedergeburt des Gesichts. R.M. Rilke: "Archaischer Torso Apollos". "A mon grand ami Auguste Rodin".

Le Père Lachaise

410

Literaturverzeichnis

411

Personenverzeichnis

422

Verzeichnis der Abbildungen

428

Der Autor

429